

## Herwegh, Georg: Gebet (1841)

- 1 Brause, Gott, mit Sturmesodem durch die fürchterliche Stille,
- 2 Gib ein Trauerspiel der Freiheit für der Sklaverei Idylle;
- 3 Laß das Herz doch wieder schlagen in der Brust der kalten Welt,
- 4 Und erweck' ihr einen Rächer, und erweck' ihr einen Held!
  
- 5 Wenn sie in der eignen Heimat frei zu leben uns nicht gönnen,
- 6 Schaff' uns eine grüne Insel, wo wir frei noch
- 7 Sterben können froh und freudig in der frischen freien Luft
- 8 Und uns selbst die Rosen träufeln aus den Wunden auf die Gruft!
  
- 9 Aus dem Nachtmalkelch der Freiheit laß uns wieder einmal schlürfen,
- 10 Baue wieder einen Altar, drauf wir uns dir opfern dürfen,
- 11 Breite vor uns einen Wahlplatz, einen Platz der Völkerwahl,
- 12 Aus dem Kerker, aus der Scheide sehnt sich wieder unser Stahl!
  
- 13 Ach! um jenes Sturms Verheissung hat der Frieden uns betrogen,
- 14 Und das goldne Schiff der Hoffnung, das als Wiege in die Wogen
- 15 Unter Klang und Sang gesteuert und so reiche Schätze barg,
- 16 Ruht gescheitert, schwarzbewimpelt in dem Hafen jetzt, ein Sarg.
  
- 17 Will mein Volk nun ewig klagend dieses morsche Wrack umstehen?
- 18 Soll in thatenlosen Seufzern seine beste Kraft verwehen?
- 19 Donnert nie durch seinen Himmel der Entscheidung scharfer Ton?
- 20 Wahrlich ein Despote zaudert nicht so lang am Rubikon!
  
- 21 Glaubet ihr, der Frieden werd' euch für des Hauses Freude bürgen?
- 22 Nur vernichten kann der Krieg uns, solch ein Frieden wird uns würgen!
- 23 In dem wilden Kampfgewühle mag es wohl ihr werden heiß,
- 24 Aber
  
- 25 So ihr nicht begießt die Pflanze, wird sie allgemach verkümmern,
- 26 So ihr nicht gebraucht den Degen, wird ihn schnell der Rost zertrümmern;
- 27 Eine Ader sich zu öffnen für die Freiheit, wäre gut,

- 28 Sonsten zweifeln die Tyrannen an der Völker reinem Blut.
- 29 Aber wollen mich die Männer nicht verstehn, die schwerverirrten,
- 30 O so höret
- 31 Traget Ihr ein Schwert in Myrten; denn mich dünket, Frau und Frei,
- 32 Nicht so fremd einander klingen diese Worte, diese Zwei!

(Textopus: Gebet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7408>)